DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V. Nr. 4 · August/September 2018

Samen ernten und lagern

Kein Glyphosat im Garten

GARTEN XXL

Großer Garten Sale

Nichts wie raus mit euch!

Gartenartikel bis zu 70% reduziert*

SALE

Ausstattung

Freizeit

Gartengeräte

Gartenhäuser

Grillen

Möbel

Pflanzen

Werkstatt

www.gartenxxl.de

✓ Top Marken & erstklassige Produkte ✓ Versandkostenfreie Lieferung ab 20 € ✓ Kostenfreie Rücksendung

Nur online auf www.gartenxxl.de | Kostenlose Bestellhotline: 0800 211 22 21 | *Rabattaktion auf ausgewählte Gartenartikel. Versandkosten unter einem Bestellwert von 20,00 € betragen 3,95 €.
NeS GmbH | Wissollstraße 5-43 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Liebe Gartenfreunde,

Sie leisten mit Ihren Kleingärten einen wichtigen Beitrag für die Stadt Essen.

Dabei geht es aber nicht nur um die **sichtbaren** Leistungen in den Gärten oder im Rahmengrün, sondern auch um Themen wie Umwelt- und Naturschutz, Stadtklima, Naherholung und Kinderspiel. Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass auch im Bereich Soziales, Inklusion und Integration, **wertvolle Beiträge** durch Sie geleistet werden.

Über den Gartenzaun hinweg verläuft Integration viel direkter und erfolgreicher als in geschlossenen Wohnräumen oder im Rahmen von verordneter Integration.

Früher gab es andere Gründe für die Wichtigkeit der Kleingärten, denn lange Zeit ging es hauptsächlich um die Bereitstellung von Lebensmitteln und Behelfswohnraum. Sie haben aber immer auf sich ändernde gesellschaftliche Verhältnisse reagiert, sich den neuen Herausforderungen bezüglich **Naturschutz** und **Nachhaltigkeit** gestellt – und das mit Freude am Gärtnern und an der Erholung im Grünen und mit viel persönlichem Einsatz.

Bisher gibt es noch keine wissenschaftliche Erfassung Ihrer vielfältigen Leistungen. Die Stadt Essen will diesen Schritt nun gehen und hat für die kommenden zwei Jahre die Erstellung eines Kleingartenentwicklungskonzeptes beauftragt. Sie werden sich fragen, was bedeutet das für Ihre Parzelle, für Ihre Anlage oder für Ihren Verein. Anlass und Aufgabenstellung dieser Untersuchung ist es, das **Kleingartenwesen in Essen dauerhaft zu stärken und zu sichern.**

Die Bedeutung und **Wichtigkeit** Ihrer Leistungen in den Kleingärten für die Menschen, für das Klima, für die Stadt Essen insgesamt sollen mit Hilfe des Konzeptes herausgestellt und **belegt** werden, um damit eine Grundlage für die langfristige **Zukunftssicherung** des Essener Kleingartenwesens zu schaffen.

Natürlich wird der Blick auch auf althergebrachte Gartenformen wie Grabeländer oder neue Gartenformen wie Gemeinschaftsgärten gerichtet, denn sicherlich kann man noch das ein oder andere für eine zukunftsfähige Entwicklung voneinander lernen.

Bitte lassen Sie uns zusammen mit dem beauftragten Planungsbüro Emkes, das auf 25 Jahre Erfahrung zum Thema Kleingartenwesen zurückgreifen kann, diesen Weg mit starken Argumenten als Baustein für die nachhaltige Sicherung gehen.

Im Rahmen der Vorsitzendentagung in Legden im diesjährigen Oktober wird der Herr Emkes erste Konzepte präsentieren und zur Diskussion stellen. So gibt es für Sie als Kleingärtner die Möglichkeit, Ihre Interessen und Anliegen von Anfang an mit in die Konzepterstellung einzubringen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie die Chance des Kleingartenentwicklungskonzeptes für ein zukunftssicheres Essener Kleingartenwesen erkennen und aktiv nutzen würden.

Ich danke Ihnen für Ihre Mithilfe.

Ihre
Simone Raskob

Umwelt-, Bau-, Sportdezernentin
Projektleiterin „Grüne Hauptstadt Europas - Essen 2017“

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Kein Glyphosat im Kleingarten	6
Gesprächsnotiz	7
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Paprika	9
Samen ernten und lagern	10
Über den Gartenzaun geschaut: Pflanzenmarkt	12
Vereinsnachrichten	13
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

Titel: Im Spätsommer bringt der Garten reiche Ernte hervor - Tomaten und Paprika mögen die Wärme und schmecken jetzt schön aromatisch.

Impressum

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen
Telefon 0201/22 72 53 · Telefax 0201/20349 · www.kleingaerten-essen.de · E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de · Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487 · Steuernummer 111-5780-4160 · **V.i.S.d.P.:** Holger Lemke · **Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Klaus-Peter Koglin, Holger Lemke (hl), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw) **Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Kristina Spennhoff (S. 1, 8, 9, 12), Klaus Wiemer (S. 4, 5) · **Gestaltung:** Kristina Spennhoff **Druck:** Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop · **Anzeigen:** Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.12.2017 **Auflage:** 9.200 Exemplare, 26. Jahrgang
„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB.

Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2018 ist der 19. September 2018 · „Der Grüne Bote” erscheint am 20. Oktober 2018.

Fachberater zu Gast in Andernach – „Die Essbare Stadt“

Anlässlich der im letzten Jahr durchgeführten Veranstaltung der VHS „Essbare Stadt Essen“ stellte sich Andernach, „Die Essbare Stadt“ vor. Schnell reifte beim Vorstand des Stadtverbandes der Plan, die Stadt Andernach mit unseren Fachberatern zu besuchen.

Am 12. Juni 2018 war es soweit, die Vereinsfachberater fuhren samt Vorstand zur Stadt Andernach. Das erste Ziel war das oberhalb der Stadt gelegene Gelände der Permakultur. Es erstreckt sich im Stadtteil Eich über 14 ha. Hier konnten sich die Gäste in einer sachkundigen Führung über die Synergieeffekte des ökologischen Obst- und Gemüseanbaus unter Verzicht auf Einsatz von Herbiziden und mineralischem Dünger informieren. Anstelle dessen wird mit Zwischenfrüchten im Mischfruchtanbau und umfangreichem Mulchen gearbeitet.

Im zweiten Teil wurde der Aktionsraum für die Bürger der Stadt in Form von Hochbeeten und bepflanzten Beeten in den Grünanlagen rund um die alte Stadtmauer vorgestellt. Insbesondere fördert das Projekt den Anbau von seltenen und regionalen Sorten. Beeindruckt konnten die Fachberater feststellen, dass ernten und pflücken für jedermann erlaubt ist.

Essener Fachberater besichtigen die Permakultur im Stadtteil Eich.

Mit diesem Konzept der multifunktionalen „Essbaren Stadt“ geht die Stadt Andernach neue Wege, um öffentlichen Grünräumen neue Funktionen zukommen zu lassen.

Tief beeindruckt von den vor Ort gesammelten Erfahrungen, fuhren wir zurück in die vielleicht künftige „Essbare Stadt Essen“.

(kw)

Verbandstag am 22. Juni 2018 im Hotel Franz

Der Vorsitzende des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Holger Lemke begrüßte am 22. Juni im „Hotel Franz“ 150 anwesende Delegierte zur Jahreshauptversammlung.

Nach Feststellung der ordnungsgemäßen und fristgerechten Einladung folgte die Berichterstattung des Vorsitzenden zum **Geschäfts- und Kassenbericht**. Die Kassenprüfer empfahlen den Delegierten, den Vorstand aufgrund ordnungsgemäßer Geschäftsführung zu entlasten. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die Wahl eines neuen Kassenprüfers, da die ehrenamtliche Tätigkeit der Kassenprüferin Antonie Pawlowski nach drei Jahren Amtszeit automatisch endete. Auf Vorschlag der Versammlung fand die Wiederwahl von **Antonie Pawlowski** zur **Kassenprüferin** statt.

Es folgte neben der Genehmigung des **Haushaltsplanes 2018** die Änderung der Vergabemodalitäten und Rücklagenbildung zum Feuerwehrfonds.

Um terminlich flexibler bei Streitfällen reagieren zu können, soll künftig vor einem Schlichtungsverfahren zunächst eine **Mediation** stattfinden. Zur **Mediatorin** wurde **Julia Kahle-Hausmann** vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Überaus wichtig war das generelle **Verbot des Wirkstoffes Glyphosat** in Essener Kleingärten. Das Verbot von Glyphosat wird in die neue Gartenordnung eingeführt. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass durch den Gesetzgeber bei fehlerhafter Anwendung Bußgelder nach § 6 Absatz 2 PflSchG in einer Höhe von bis zu 50.000,- € ausgesprochen werden können. Dem Verbot stimmten die Delegierten einstimmig zu.

Abschließend informierte Holger Lemke die Delegierten über das **Kleingartenentwicklungskonzept** der Stadt Essen sowie über die **EU-DSGVO**.

(*kw)*

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstr. 17 · 45276 Essen · E-Mail: der-gruene-bote@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Erlebnis der Artenvielfalt

Fachberaterfortbildung auf der „Bonnekamphöhe“

In Fortsetzung des Seminars „Pflege und Erhalt der Artenvielfalt“ fand am 19. Mai 2018 die praktische Fachberaterfortbildung auf der Bonnekamphöhe in Essen-Katernberg statt.

Auf einer Fläche von knapp 30.000 qm entwickelt sich dort eine außergewöhnliche Biodiversität. Hunderte heimischer Tier- und Pflanzenarten haben auf der Bonnekamphöhe ihren Lebensraum in einem Permakulturgarten gefunden. Förderung der Biodiversität, Mischkulturen, Humusaufbau und organische Düngung sind die wesentlichen Bausteine der Permakultur. Für den vorbeugenden Pflanzenschutz spielen die gezielte Förderung der heimischen Artenvielfalt und des organischen Bodenlebens

eine wichtige Rolle. Dabei ist absoluter Verzicht auf jegliche Art von chemischen „Pflanzenschutzmitteln“ unabdingbar. Biologe **Hubertus Ahlers** vermittelte den Teilnehmern ein vollkommen neues Bild der heimischen Artenvielfalt. (*kw*)

Jubiläum 2019

Letzter Aufruf: Für unseren **Kalender 2019** laden wir alle Pächter zur Teilnahme am **Fotowettbewerb** ein. Für die **Chronik zum 100-jährigen Bestehen** des Stadtverbandes bitten wir alle Vorstände um Zusendung von Fotos und Dokumenten aus deren Vereinsgeschichte. **Jeder Verein wird in der Chronik vorgestellt**, dazu benötigen wir einen entsprechenden Text und ein Foto. Danke! **Einsendeschluss ist der 31. August 2018.** Detaillierte Informationen finden Sie auf *www.kleingaerten-essen.de*

„Gemüse selbst gezogen“ Live-Übertragung im MOMA der ARD

Unsere Referentin Dorothée Waechter überraschte den Vorstand des Stadtverbandes mit der Bitte, am 1. Juni 2018 unter dem Titel „Gemüse selbst gezogen“ aus einem Essener Kleingarten im ARD Morgenmagazin eine Live-Übertragung vorzunehmen.

Zur kleinen Eigenversorgung wurde die Aussaat und Aufzucht von diversen Gemüsearten auf Balkon oder Terrasse in Kästen und Kübeln vorgestellt. Die Aussaat von Radieschen, Möhren und Kräutern, aber auch der Anbau von Tomaten und Kartoffeln erweisen sich auch dort als vollkommen problemlos.

Weitere Tipps und Antworten zu Live-Anfragen erhielten die Zuschauer zum Pflanzen von Mangold oder zeitversetzten Pflanzen von Kohlrabi, damit nicht alles zur gleichen Zeit erntereif ist. Aber auch Fragen wie *„Können Gurken und Tomaten im Gewächshaus zusammen gepflanzt werden?“* wurden kompetent beantwortet.

Durch die Live-Übertragung aus dem Schulgarten der Krayer Kleingartenanlage Lunemannsiepen im ARD Morgenmagazin haben **Dorothée Waechter** und **Gudrun Engel**

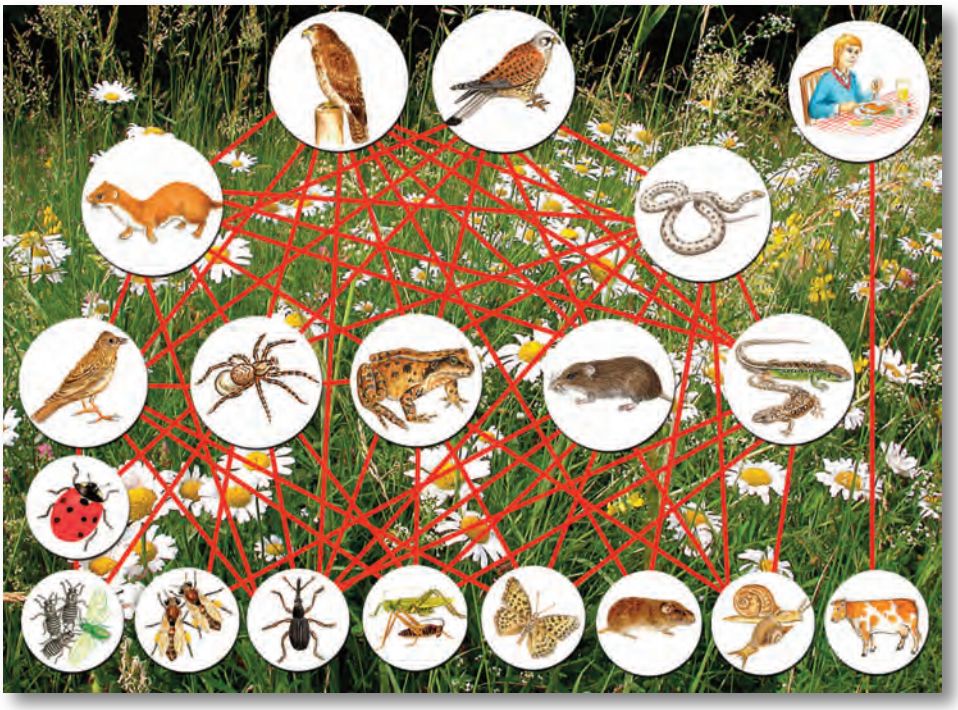
Das ARD Filmteam bei der Live-Übertragung aus dem Schulgarten der Kleingartenanlage Lunemannsiepen in Kray am frühen Morgen des 1. Juni.

den ca. **3,5 Millionen Zuschauern** bundesweit anschaulich vermitteln können, dass Essener Kleingärtner nicht nur ein vielfältiges Obst- und Gemüseangebot zur Selbstversorgung vorhalten, sondern auch mit den liebevoll gestalteten Grünflächen wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt Essen beitragen.

(*kw*)

Kein Glyphosat im Kleingarten – global denken, lokal handeln

Dass jeglicher Einsatz von chemischen Giftstoffen in den Essener Kleingärten laut Gartenordnung verboten ist, dürfte mittlerweile allgemein bekannt sein. Wer aber ab und zu dennoch heimlich zur Giftspritze greift, weil es so praktisch und schnell ist, begeht in den Augen der meisten eher ein Kavaliersdelikt: Was kann das Bisschen schon schaden? Ernster wird es erst, wenn aus der Tagespresse zu entnehmen ist, dass mal wieder Rückstände von Agrargiften in Lebensmitteln gefunden wurden, wie zum Beispiel vor einiger Zeit: Glyphosat im Bier. Da hört der Spaß auf, oder?



Das „Nahrungsnetz der Wiese" zeigt deutlich, dass alles mit allem zusammenhängt – auch wenn wir es nicht auf den ersten Blick sehen.

Aber beim Bier hört es eben nicht auf: Alle Giftstoffe, die wir in die Umwelt **entlassen**, landen zum Schluss wieder auf unserem **Teller**. Am Ende der marinen Nahrungskette trifft es, um ein drastisches Beispiel zu nennen, die Inuit (Eskimos) in Grönland und Sibirien besonders hart: Der durchschnittliche Quecksilbergehalt in ihrem Blut würde hierzulande die Diagnose „akute Quecksilbervergiftung" nach sich ziehen und die **Muttermilch** der Inuit-Frauen enthält so hohe Konzentrationen an PCB (polychlorierte Biphenyle), dass diese Substanz in Deutschland als **Sondermüll** entsorgt werden müsste. Die große Entfernung, in der die Inuit von den **Verursachern** der Meeresvergiftung leben, nützt ihnen überhaupt nichts. Dies Beispiel soll nur zeigen: **Alles hängt mit allem zusammen!**

Und wenn uns schon die chemische Industrie und die industrielle Landwirtschaft Jahr um Jahr höhere Dosen von allen möglichen Schadstoffen servieren, dann können wir zumindest in unserem privaten Umfeld

und besonders im Kleingarten, wo wir ja auch **ernten** wollen, auf solche Dummheiten verzichten.

Beim Thema **Gift im Garten** geht es jedoch um mehr als um die individuelle Gesundheit. Denken wir mal in etwas größerem Maßstab: Die **Gesamtfläche** der Kleingärten in Essen beläuft sich auf knapp **300 Hektar**! Das ist eine Größenordnung, die einen wirksamen Beitrag zur **Stadtökologie** möglich macht. Der Verzicht auf sogenannte „Unkrautvernichtungsmittel" wie RoundUp® ist in diesem Zusammenhang eher eine Selbstverständlichkeit. Wie im Schaubild zu sehen ist, stellt nämlich gerade das „Unkraut" die Grundlage vieler Lebensgemeinschaften dar. Und an der **Spitze** sitzt immer der **Mensch**. Wir sind also **Teil** dieser Lebensgemeinschaften und sollten alles **dafür** tun, diese zu **erhalten** und zu fördern – im eigenen Interesse. Und das fängt natürlich vor der eigenen Haustür bzw. im eigenen Garten an.

Der Einzelne kann ja wenig tun, heißt es immer. Stimmt – aber wenn **8.500 Kleingartenpächter** an einem Strang ziehen, dann kann hier in Essen ein Mosaik **wertvoller Lebensräume** für heimische Pflanzen- und Tierarten entstehen. Das wäre dann mal eine echte „Grüne Hauptstadt".

In der Praxis ist die **ökologische Gestaltung** und Pflege des Gartens gar nicht so schwierig, wie viele meinen. Der Stadtverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ökologische Qualität der Kleingärten konsequent zu steigern. Um dies zu erreichen, wird in den kommenden Jahren ein breites Angebot an **Fortbildung** und praktischen **Workshops** aufgebaut. Die Themenpalette reicht von Auswahl und Vermehrung heimischer und Kulturpflanzen, naturgemäßer Bodenpflege und Düngung, vorbeugendem Pflanzenschutz und Nützlingsförderung bis hin zur Information über die Artenvielfalt, die bei entsprechender Gestaltung möglich ist.

Wir werden hier regelmäßig über diese Angebote informieren und hoffen, dass sich möglichst viele Gartenfreunde für die **Grüne Revolution** im Garten begeistern lassen. Denn eines ist sicher: **Mehr Natur bedeutet immer auch mehr Lebensqualität!**

(ha)

Essener SPD im Gespräch mit dem Stadtverband

Durch Beschluss des Rates der Stadt Essen ist die Verwaltung der Stadt Essen beauftragt, einen Kleingartenentwicklungsplan zu erstellen. Die Vertreter der Essener SPD sahen das als gegebenen Anlass, Kontakt zum Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V. aufzunehmen. Auf Wunsch der SPD fand am 16. Juli 2018 ein Gespräch in den Räumen des Stadtverbandes statt. Die daraus resultierende Pressemitteilung der SPD findet sich im Abdruck rechts wieder.

Artenvielfalt sichern – Kleingärten erhalten!

Essener SPD-Abgeordnete aus Stadt und Land besuchen Stadtverband der Kleingärtnervereine e.V.

Essen. Am Montag (16.07.2018) trafen sich die Essener Landtagsabgeordneten Britta Altenkamp und Frank Müller gemeinsam mit ihren Kolleginnen aus dem Stadtrat, Jutta Pentoch und Julia Kahle-Hausmann, mit dem Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.
In einem intensiven Austausch, der das Hauptaugenmerk auf den Erhalt der Arten- und Insektenvielfalt vor Ort legte, wurde deutlich, welch wichtigen Platz die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner für die Umweltbelange der Stadt Essen einnehmen. So wurde vom Stadtverband nicht nur die Initiative ergriffen, in den einzelnen Kleingärtnervereinen Begleitgrünflächen zu insektenfreundlichen Blumenwiesen umzugestalten, sondern auch der Bereich der Fachberatung intensiviert, um den Anbau heimischer Pflanzen zu fördern. Ebenso wurde ein generelles Glyphosatverbot am 22.06.2018 auf dem Stadtverbandstag zu dem bereits bestehenden Pestizid- und Fungizidverbot für alle Essener Kleingärten durch die Delegierten ausgesprochen.
Dazu Britta Altenkamp: „Es ist vorbildlich, wie sich der Stadtverband um den Erhalt von Lebensräumen für zahlreiche Arten kümmert. Das Gespräch mit den Kleingärtnern hat gezeigt, dass es wichtig ist, sich Gedanken darüber zu machen, welche Rolle das Kleingartenwesen in Essen für die Gesamtgesellschaft einnimmt. Dabei geht es nicht nur um den Umweltschutz, sondern auch ganz klar um soziale Fragen: Bezahlbare Kleingärten steigern die Lebensqualität in unserer Stadt. Es darf nicht sein, dass nur Besserverdiener sich einen eigenen Garten leisten können. Die Nachfrage nach Gartenflächen ist groß, wie die Wartelisten der Vereine zeigen."
Frank Müller pflichtet ihr bei: „Für alle ist klar, dass sich der Umgang mit der Natur ändern muss. Kleingartenflächen sind wichtige Frischluftzonen und Erholungsorte. Sie dürfen nicht als Reserveflächen für die bauliche Stadtentwicklung gehandelt werden. Es gibt immer Zielkonflikte um die Nutzung von Flächen für die Stadtentwicklung. Die Kleingärtnervereine dürfen in diesen Konflikt jedoch nicht hineingezogen werden. Mit Projekten wie Schulgärten, Inklusionsgärten oder Gemeinschaftsgärten übernehmen sie längst eine Rolle, die weit über den Zugang zum eigenen Grün hinausgeht."
Auch über das Kleingartenentwicklungskonzept, das vom Rat der Stadt Essen in Auftrag gegeben wurde, wurde ausführlich gesprochen. Aus Sicht der SPD muss dieses Konzept dazu führen, dass eine tragfähige und nachhaltige Lösung für das stark frequentierte Kleingartenwesen in Essen gefunden wird: „Die Idee fester Quoten für Kleingartenflächen im Essener Stadtgebiet, wie sie der Stadtverband fordert, wäre eine gute Maßnahme, um das Existenzrecht von Kleingärten in unserer Stadt zu untermauern. Wir sind und bleiben Grüne Hauptstadt Europas. Es ist dringend erforderlich, dass der Stadtverband in das Kleingartenentwicklungskonzept eingebunden wird. Das wird im Vorsitzendenseminar in Legden (19. – 21.10.18) und bei der erweiterten Vorstandsitzung am 16.11.18 im Hotel Franz durch das Gutachterbüro geschehen. Ohne eine Berücksichtigung der Belange von Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern wird das Konzept unsere Unterstützung nicht finden", sind sich Jutta Pentoch und Julia Kahle-Hausmann einig.

Was jetzt im Garten zu tun ist

Es ist mal wieder so richtig Sommer … und das wichtigste Utensil in den vergangenen Wochen war der Gartenschlauch … doch jetzt zum Spätsommer hin gibt es zusätzlich zum Gießen noch viele andere Arbeiten, die erledigt werden wollen …

Im Gewächshaus reifen Tomaten noch bis weit in den Spätsommer hinein. Regelmäßiges Düngen mit Beinwelljauche oder Tomatendünger ergibt noch viele aromatische Früchte.

Im **Nutzgarten** werden die abgeernteten Ruten der **Sommerhimbeeren** zurückgeschnitten. Diesjährige frische Triebe bei Bedarf auslichten, kräftige Ruten ans Spalier binden. Sie tragen im kommenden Jahr die süßen Beeren. Himbeeren breiten sich gerne und weit über Ableger aus. Will man nicht später im ganzen Garten über sie „stolpern“, gräbt man sie besser schnell aus und topft sie ein. Mit den Ablegern kann man bei Bedarf seine Bestände erweitern oder verjüngen oder Nachbarn eine Freude machen! Bei **Brombeeren** erfolgt der Rückschnitt ebenfalls nach der Ernte. Sie haben schon neue, kräftige, lange Triebe gebildet, die am Rankgerüst „sturmfest“ angebracht werden müssen. Unsere **Obstbäume** tragen in diesem Jahr reichlich und viele Apfelsorten sind früher als sonst erntereif. Mehrmals durchpflücken. Reife **Äpfel** lösen sich mit einem kleinen Dreh nach oben leicht vom Ast. Nur wirklich makellose Exemplare eignen sich zur Einlagerung! **Birnen** erntet man idealerweise „unreif“, d.h. sie haben schon eine ordentliche Größe, sind aber noch hart. Sie reifen zuhause nach und schmecken dann deutlich besser. Aus überreifen Früchten läßt sich noch gut Konfitüre herstellen. Anfang Oktober können wieder Ringe aus Karton oder Wellpappe (klassische Leimringe sind eher ungeeignet, da auch andere Insekten auf ihnen verenden) an den Stämmen und Stützpfählen der Obstbäume angebracht werden, um den flugunfähigen Weibchen des **Frostspanners** eine Möglichkeit zur Eiablage zu geben. Im Frühjahr, bevor die ersten Blätter austreiben, wird der Karton samt abgelegten Eiern entfernt und im Hausmüll entsorgt. Die gefräßigen Raupen kommen so erst gar nicht in die Nähe der jungen Blätter. Obstbäume erhalten im September eine kaliumbetonte Düngegabe. **Kürbisse** sind erntereif, wenn die Frucht beim Klopfen hohl klingt. Samt Stiel abschneiden und an einem luftigen, trockenen Platz etwas nachreifen lassen. Zur besseren Lagerfähigkeit dürfen Kürbisse kurz vor der Erntereife gepflückt werden. Spitzen der **Tomatenpflanzen** abschneiden und weiter Seitentriebe ausgeizen. Die verbleibenden Früchte an den Pflanzen erhalten so ausreichend Nährstoffe zum Ausreifen. Abgeerntete **Gemüsebeete** können jetzt neu bestellt werden, z. B. mit **Salat-Rauke** oder **Feldsalat**. Nach der Aussaat gleichmäßig feucht halten. Sie keimen im warmen Boden schnell. Eventuell vereinzeln, damit die Pflänzchen genügend Platz zum Wachsen haben. Sie sind schon wenige Wochen nach der Aussaat erntereif. Gemüsebeete unkrautfrei halten. Nicht genutzte Gemüsebeete mit **Gründüngung** einsäen. Das lockert den Boden, versorgt ihn auf natürliche Weise mit Nährstoffen und schützt ihn vor Verkrustung und Verwehung. Gründüngung wird im

Die Samen der Sonnenblumen sind willkommenes Futter für Meisen & Co. Die ausgereiften Blütenköpfe abschneiden und kopfüber zum Trocknen aufhängen.

Frühjahr untergearbeitet oder auf den Kompost gegeben. Jetzt ist **Pflanzzeit** für Obstgehölze. Die Auswahl im Handel kann einen schnell überfordern ... wer bei der Wahl unsicher ist, findet in **spezialisierten Baumschulen** und **Gartencentern** fachkundige Beratung und hochwertige Ware. Die erscheint zwar auf den ersten Blick etwas teurer als die „Schnäppchen" vom Discounter, es zahlt sich aber aus, wenn man bedenkt, wie lange uns der neue Baum im Garten mit gesundem Wachstum, einer schönen Wuchsform, als Schattenspender und nicht zuletzt mit seinen leckeren Früchten Freude machen wird! Im **Ziergarten** bleiben die langsam verblühenden, kugeligen Blüten der **Bauernhortensie** und die flachen Blüten der **Tellerhortensie** bis zum Frühjahr an den Pflanzen. Sie schützen die Knospen, die die Pflanze schon jetzt für das kommende Jahr bildet, vor Witterungseinflüssen. Auch dürfen jetzt **Samenstände** von Stauden und in einigen Wochen auch von Sommerblumen ausreifen und stehen bleiben. Letztere werden entweder von uns „geerntet", um im kommenden Frühjahr wieder ausgesät zu werden, oder unsere Gartenvögel verspeisen sie später in der kalten Jahreszeit. **Rosen** erhalten keinen Dünger mehr, damit ihre jungen Triebe in Ruhe auswachsen können. So überstehen sie Frostperioden, die wir in einigen Monaten sicherlich wieder haben werden, ohne große Schäden. Nun ist auch wieder **Pflanzzeit** für **Stauden** und in den kommenden Wochen für **Frühlingsblüherzwiebeln**. Hier ist die Auswahl an altbewährten klassischen Sorten und bezaubernden neuen Züchtungen in den Gartencentern verführerisch groß … denn üppig blühende Schneeglöckchen, Narzissen, Schachbrettblumen, Hyazinthen, Zierlauch und Tulpen kann man im Frühling in den Beeten nie genug haben … zumal sie eine wichtige erste Nahrungsquelle für unsere Bestäuberinsekten sind! Unser **Rasen** hat in diesem Sommer arg gelitten. Mit kaliumbetontem **Herbst-Dünger** kommt er wieder zu Kräften. Verkahlte Stellen können jetzt noch mit einer Nachsaat geschlossen werden. Für eine erfolgreiche Keimung den Samen stets feucht halten. Genießen Sie die Zeit im Garten*!* *(ts)*

Die sich langsam verfärbenden Blütenstände der Rispenhortensie schmücken in den kommenden Monaten den Garten. Sie können problemlos im Frühjahr eingekürzt werden, da sie am neuen Holz blühen.

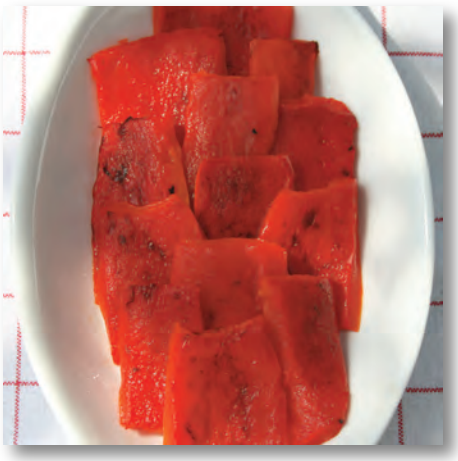
Aus dem Garten auf den Tisch

Gegrillte Paprika

Einen Grill hat fast jeder von uns im Garten – zwei oder drei reichlich tragende Paprikapflanzen wahrscheinlich auch … so können wir zu Kotelett, Würstchen und Salat unseren Lieben noch aromatisches Gemüse servieren. Am besten eignen sich die dickfleischigen runden roten, gelben oder orangen Paprika zum Grillen. Die schlanken Spitzpaprika haben zuwenig Substanz. Wer im Frühjahr keine Paprika angepflanzt hat, bedient sich im Supermarkt.
Und die wenigen Gartenfreunde, die keinen Grill besitzen, können die Paprika auch zuhause im Backofen unter dem Grill zubereiten und zum Picknick in den Garten mitnehmen.

Zutaten für 4 Personen als Beilage

- 4 rote, gelbe oder orange Paprika
- Olivenöl
- Meersalz



Zubereitung

Von den Paprika Stiel- und Blütenansatz jeweils gut 1,5 cm abschneiden. Es bleibt ein Ring mit dem Kerngehäuse übrig. Die „Böden" und „Deckel" gewaschen und kleingeschnitten als Salatzutat verwenden. Den Paprikaring entlang der Trennhäutchen längs vierteln, dabei das Kerngehäuse und die weiße Haut entfernen. Die Paprikaviertel mit der Hautseite nach unten auf den sehr heißen Grill legen. Die Haut muss schwarz verkohlt sein und Blasen werfen. Das dauert je nach Temperatur etwa fünf bis acht Minuten. Erst wenn die Haut richtig verkohlt ist, sind die Paprika gar. Vom Grill nehmen und mit der Hautseite nach unten einige Minuten auf einem Teller abkühlen lassen – Vorsicht, sie sind höllisch heiß! Von den lauwarmen Paprika kann man die verkohlte Haut ganz leicht abziehen. Die Paprika mit der Hautseite nach oben auf einem Teller anrichten, mit grobem Meersalz würzen und etwas Olivenöl beträufeln. Sie halten sich im Kühlschrank drei bis vier Tage. **Zubereitung im Backofen:** Stufe „Grill" auf höchste Temperatur einstellen. Die Paprikaviertel mit der Hautseite nach oben auf einem Backblech verteilen. Ganz dicht unter den Grill schieben. Grillen, bis die Haut schwarz ist. Weiter wie oben beschrieben. Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit"! *(ts)*

Samen ernten und lagern

Es ist ein mehr oder weniger kleines Samenkorn, das am Anfang eines Pflanzenlebens steht. Darin befindet sich alles, was die Pflanze für die erste Zeit, in der Wurzeln, Stängel und Blätter wachsen, benötigt.

Auf einem leicht feuchten, angewärmten Boden entwickeln sich diese Pflanzenteile aus dem Korn und die kleine Pflanze beginnt, sich selbst zu versorgen. Für den Gärtner wird das Pflanzenreich dank der Samenbildung zum Selbstbedienungsladen: Die **Lieblingsblumen** und das gesund wachsende Gemüse kann man aus Samen immer wieder selber anziehen. Die Samen entstehen in der **Blüte** einer Pflanze durch **Bestäubung** und **Fruchtbildung**.

Aber wer Samen ernten will, muss sie erwischen und darauf achten, dass sie reif sind. In diesem Jahr reifen die Samen bisher sehr gut, weil es trocken und warm ist. Das heißt aber auch, dass Kapseln und Schoten sehr schnell reifen und aufplatzen.

Akelei und Jungfer im Grünen

In feuchteren Jahren kann es dagegen sein, dass die Samen unregelmäßig reifen und man immer wieder hingehen muss und nur die Samen abnehmen kann, die tatsächlich reif sind. Der Zustand der Reife ist erreicht, wenn die Pflanze die Samen selber freiwillig hergibt. Beim Mohn und bei der Akelei reißen die reifen Kapseln auf, so dass die Samenkörner herausgeschleudert werden. In einem solchen Fall muss man darauf achten, dass man schneller ist als die Natur. Hierbei kann beispielsweise ein Teebeutel helfen. Dazu stülpt man den leeren Beutel

Einjähriger Seidenmohn bildet dekorative Kapseln.

über die nahezu reifen Kapseln und bindet ihn unterhalb der Frucht mit Bast zu. So verhindert man, dass die Samen direkt auf den Boden fallen. Der Vorteil der Teebeutel besteht darin, dass sie luftdurchlässig sind und selbst bei Regen formstabil bleiben. Alternativ kann man Vlies um den Fruchtstand legen und an den Seiten umfalten, mit einem Tacker schließen und unten am Stängel zubinden. Zur Ernte schneidet man den Stängel ab und öffnet dann über einem Gefäß das Säckchen, so dass alle Samen aufgefangen werden.

Die eigene Samenernte hat viele Vorteile. Zum einen weiß man, was man für eine Pflanze hat. Die Pflanzen, die üppig im Garten wachsen, haben sich bewährt. So dürfte auch die nächste Generation für diese Bedingungen geeignet sein. Bei Samentütchen ist es nicht von vornherein klar, ob die Pflanzen für den Standort und den Boden geeignet sind. Die eigene Samenernte gibt auch die Sicherheit, wie die Samen entstanden sind. Biologisches Gärtnern hat man selber in der Hand und kann es im Kleingarten praktizieren. Es gibt aber grundsätzlich zwei Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit sich aus den Samen tatsächlich das gewünschte Ergebnis entwickelt. Die Pflanzen müssen **samen- und sortenfest** sein. Diese Begriffe bedeuten, dass sich die Eigenschaften einer Pflanze **tatsächlich vererben** und so im Laufe von mehreren Generationen erhalten bleiben. Man erkennt das nicht am Samenkorn, sondern muss die Pflanzen, von denen man die Samen erntet, kennen. Hat man beispielsweise eine Sorte, die über viele Jahre in einer Region stabil über Samen vermehrt wurde, kann man sie als samenfest bezeichnen.

Pfingstrose

Aber wenn man beispielsweise Akeleien hat, dann kann man sicher sein, dass die Eigenschaften der Elterngeneration nicht gleichmäßig auf die Nachkommen verteilt werden. Das erkennt man bei dieser Gattung am besten an der Blütenfarbe, die bei den Sämlingen variiert. Der Fachmann be-

Jungfer im Grünen

zeichnet dieses als „aufspalten“. Wenn man Pflanzen aus **gekauftem Saatgut** angezogen hat, das den Vermerk **F1-Hybride** trägt, kann man sie **nicht sinnvoll** weitervermehren, weil die Samen häufig nicht fruchtbar sind oder die Variabilität der Eigenschaften sehr hoch ist.

Auch **Gemüsesamen** kann man selber ernten, allerdings hat jede Kultur ihre Besonderheiten. Am leichtesten ist es mit Tomaten, Salat, Erbsen sowie Busch- und Stangenbohnen. Bei diesen genannten Arten handelt es sich um **Selbstbefruchter**. Die meisten anderen sind **Fremdbefruchter**. Die Voraussetzung bei dieser Befruchtungsform wären mindestens 100 gemeinsam blühende Pflanzen und dafür braucht man entsprechend viel Platz. Diese Durchmischung verhindert Inzucht. Hat man nun eine besonders leckere Tomate, die man

Liebstöckel

auch im nächsten Jahr kultivieren möchte, gilt es, einige Kerne aus dem Fruchtfleisch herauszulösen. Schaut man sich die Kerne genau an, erkennt man eine glitschige Hülle um jedes Samenkorn: Die **Gallerte**. Sie enthält **keimhemmende** Substanzen, damit die Keimung nicht bereits im Fruchtfleisch beginnt. Anderenfalls würde die Feuchtigkeit der Frucht bei entsprechender Wärme ausreichen, die Keimung auszulösen. Um diese Gallerte abzubauen, lässt man die Samen mit etwas Zucker und Wasser **vergären**. Die Gallerte trennt sich, sinkt ab und die Samen können an der Wasseroberfläche abgesammelt werden. Anschließend lässt man die Samen trocknen und kann sie bis zum folgenden Frühjahr lagern.

Kriechende Nachtkerze

Nach der Ernte werden **alle** selbst geernteten Samen gereinigt, wobei zunächst die einzelnen Körner von der Frucht getrennt werden. Die groben Teile lassen sich leicht entfernen. Das funktioniert wie das sprichwörtliche Trennen der Spreu vom Weizen. Man lässt die Samen auf ein Papier rieseln und pustet leicht dagegen. So fliegen die leichten Reste von Fruchtstand und Stängel weg und mit ihnen sogar die tauben Samen. Sie sind in der Regel leichter. Es ist aber auch mit scharfem Blick, manchmal vielleicht auch mit Hilfe einer Lupe zu kontrollieren, ob sich Schädlinge im Saatgut befinden. Das muss man regelmäßig machen. Beispielsweise tritt der **Bohnenkäfer** erst nach ein paar Tagen oder Wochen sichtbar auf. Es wäre schade, wenn nach der Mühe von Ernte und Reinigung die Samen ver-

Stockrose

nichtet werden. Vor der Lagerung sollten die Samen an einem luftigen, kühlen Ort trocknen. Dabei muss man sie aber vor Nagern und Vögeln schützen, die sich gerne darüber hermachen.

Zum Lagern eignen sich Gläser oder Papiertüten. **Ganz wichtig ist die Beschriftung.** Neben dem **Namen** und vielleicht der **Blütenfarbe** sollte das **Erntejahr** vermerkt werden. So kann man die Samen im Frühling zur Aussaat gut identifizieren und erkennt, wie frisch sie sind. Mit **zunehmendem** Alter nimmt die **Keimfähigkeit ab**. Wie lange ein Same haltbar ist, hängt von der Pflanzengattung ab. Während Möhren meist nur ein bis zwei Jahre haltbar sind, bleiben Tomaten bis zu acht Jahre keimfähig.

Nicht alle Samen werden gelagert. Vor allem für die sogenannten **Kaltkeimer** hat es sich bewährt, die Samen direkt nach der Ernte auszusäen. Über den Winter werden die keimhemmenden Substanzen, die eine Keimung vor dem Winter verhindern, abgebaut. Wichtig ist es nur, hier darauf zu achten, dass die Saat vor Fraßschäden geschützt wird. Zu den Kaltkeimern gehören beispielsweise Christrosen und Pfingstrosen, aber auch viele Arten von Glockenblumen.

Dorothée Waechter
© Fotos

Über den Gartenzaun geschaut

Pflanzenraritäten-Markt in der Gruga

Am **8. und 9. September** findet im Grugapark vor der Orangerie wieder ein **Pflanzenraritäten-Markt** statt. Der Park zeigt seine spätsommerliche Blütenpracht und bildet die perfekte Kulisse für die vielen Marktstände. Spezialisierte Züchter bieten ihre Schätze an und geben Tipps und Anregungen mit auf den Weg. Es gibt heimische Wildpflanzen zu entdecken, exotische Kakteen, mediterrane Kräuter, historische Tulpensorten, Gehölz-Raritäten, Duft-Pelargonien, alte Kartoffel- und Gemüsesorten, Orchideen, fleischfressende Pflanzen und vieles mehr! Das Angebot ist ausgesprochen vielfältig und lädt zu einem ausgedehnten Besuch des Marktes und der Gruga ein.

Am **Sonntag, 9. September** wird zudem der **„Tag der Dahlie“** in der Dahlienarena gefeiert. Die Parkgärtner stehen Besuchern Rede und Antwort, die Dahlien sind voll erblüht und begeistern mit spektakulären Farben und Formen.
Um **11.00 Uhr** findet eine **öffentliche Parkführung** mit Annette Krampe zum Thema **„Dahlienblüte – Exotisches im Spätsommer“** statt. Treffpunkt ist das Grugapark Info-Center an der Orangerie.

Die Auswahl ist groß beim Pflanzenraritäten-Markt in der Gruga. Foto: Grugapark

Nachmittags spielen **„De Fruende“** im Musikpavillon Top-Hits, Chartbreaker, Evergreens und kölsche Lieder! Um **15.00 Uhr** geht es los – 17.30 Uhr ist Schluss, denn um 18.00 Uhr schließt die Gruga nach einem ereignisreichen Wochenende!

Herbst-Pflanzenraritätenmarkt
8. und 9. September 2018
Orangerie im Grugapark
Virchowstr. 167a, 45147 Essen
10.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt: 4,00 € (Grugapark)
www.grugapark.de *(ts)*

Nachrichten aus den Vereinen

KTZV Essen-Altendorf e. V.

In unserer **Mitgliederversammlung** vom 7. Juni 2018 wurde der **Vorstand** in seiner Gesamtheit bestätigt: **Gerd Flocke** (Vorsitzender), **Werner Turkowski** (stellvertretender Vorsitzender), **Gabriele Flocke** (Geschäftsführerin), **Andreas Landgraf** (stellvertretender Geschäftsführer), **Bodo Schäfersküpper** (Kassierer), **Petra Uhlig** (stellvertretende Kassiererin), **Jutta Schäfersküpper** (Fachberaterin), **Ferdi Rodrigues** (Obmann).

GBV Bernetal e. V.

Am 27. Mai diesen Jahres wurde in unserem Verein ein neuer **Vorstand** gewählt. Nach 30 erfolgreichen Jahren stellte sich **Gerd Winkelhake** nicht mehr zur Wahl. Zu seiner Nachfolgerin wurde **Ute Uhr** gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde **Reinold Bockstruck**. Neu als Beisitzer wählten die Mitglieder **Manfred Szymiczek**. Der Kassierer **Arthur Schimmelpfennig** und die Schriftführerin **Marina Schölich** wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Alle Vereinsmitglieder und Freunde möchten wir zu unserem **Kinder- und Familienfest am 26. August 2018** herzlich einladen. Neben Spielen für die Kinder gibt es wieder eine Tombola für die Erwachsenen sowie Musik und Speis und Trank für alle!

KGV Carl-Funke Essen-Heisingen e. V.

Sommerfest 30. Juni 2018 – ein Fest wie jedes Jahr und doch irgendwie anders

Warm war es, über 25 °C und Sonne, viel Sonne … Eine Luft, so mild und angenehm warm wie in der Karibik. Nur der Sand hat noch gefehlt, feiner Sand vom Strand, und man hätte fast schon glauben können, wir wären im Urlaub.

Einige hatten sich allerdings erst spät unter das weiße Zelt getraut. Da waren die Koteletts leider schon weg, aber Würstchen waren noch da. Getränke, Kuchen, Salate, Grillwürstchen, alles war reichlich vorhanden. Die fleißigen Helfer, wie jedes Jahr dieselben Gesichter, hatten dafür gesorgt, ein Fest zu kreieren, das Lust auf Ausgelassenheit und Spaß verspüren ließ. Schnell hatte sich rumgesprochen, dass ein leichter Wind es mehr als erträglich machte, den Schattenplatz auf der Terrasse nicht zu verlassen. Direkt von dort hatten wir außerdem den besten Blick auf das erste Hotel in unserer Anlage – ein Bienenhotel. Ja, hier haben wir für Nachwuchs gesorgt. Doch wo sind unsere Kinder? Viele hatten Abi-

Ball und damit waren Mama- und Papa-Kleingärtner natürlich auch nicht beim Sommerfest. Bei so schönem Wetter wollten zudem die Kleinsten nur eins – im eigenen kleinen Pool im Garten plantschen, nicht rumsitzen und quatschen … also kein Sackhüpfen oder der Hüpfburg die Luft ablassen, damit sie nicht explodiert … So ist das halt … und somit waren wir Erwachsenen unter uns. Schade!

Aber im nächsten Jahr sind alle (hoffentlich) wieder mit dabei, wenn es heißt: Sommerfest im KGV Carl-Funke Heisingen e.V.

Jürgen Sommer, Gartenfachberater

→

Giesebrecht Garten & Pflanzen

Die GartenBaumschule für Kleingärtner

Obstbäume
Spalierobst
Säulenobst
Sträucher
Gräser
Stauden
Rosen
Heckenpflanzen

Neue Seminare und Veranstaltungen unter: www.giesebrecht.com

Rabattcoupon

10 % auf Obst und Rosen

gegen Vorlage dieses Coupons.
Gültig bis Ende 2018. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Gilt nur für vorrätige Pflanzen im Container.

Giesebrecht

Im Dorf 23 - 44532 Lünen - Tel. 02306-40515
www.giesebrecht.de

GBV Essen-Dellwig e.V.

Sommer- und Kinderfest unter dem Motto „Zechenfest“

Bei wunderbarem Wetter feierte der Gartenbauverein Essen-Dellwig sein Sommer- und Kinderfest mit vielen Gärtnern, den Bewohnern des Seniorenstifts Martin Luther und Anwohnern aus der Nachbarschaft. Für die Kinder war eine Hüpfburg aufgestellt und **Clown Micky** schminkte und unterhielt die Kleinen. **Klaus Scholz** begeisterte die Gäste mit seiner **Bergbau-Ausstellung**: Viele Utensilien und Bilder aus der langen Zeit des Bergbaus im Ruhrgebiet waren zu sehen. Zu erzählen hatte er auch einiges. Sogar ein Buch über die Bergbaukolonie Essen-Schönebeck hat er geschrieben. Für die Musikalische Unterhaltung des Tages sorgte das **Knappen-Sextett** und der **Spielmannszug „Glück Auf“** der Feuerwehr Essen.

Foto: Debus-Gohl

GBV Elbestraße e.V.

Unsere diesjährige **Mitgliederversammlung** findet am Samstag, **1. September 2018** um 16.00 Uhr in Garten 9 statt. Anschließend ist Zeit zum Plaudern, Kennenlernen und Genießen: Gegrilltes, Gebackenes, Getränke!

KGV Essen-Kray e. V.

Der Bezirksbürgermeister **Gerd Hampel** (links im Bild), stellvertretend für die Bezirksvertretung VII, übergibt an **Henrik Wolf**, Vorsitzender des KGV Essen-Kray e. V., gesponserte Gartenwerkzeuge und Kindergießkannen für den Schulgarten in der Kleingartenanlage Lunemannsiepen.

Seit Bestehen des Schulgartens hat die Bezirksvertretung VII Kray/Steele immer ein offenes Ohr für die Belange des Schulgartens. Ohne Hilfe der BV VII und des Stadtverbandes Essen, verbunden mit dem Einsatz von leider nur sehr wenigen engagierten Ehrenamtlichen aus dem Verein, ist der Unterhalt eines Schulgartens ansonsten nicht möglich. Die Kinder der städtischen **Kindertagesstätte der Fünfhandbank** und der evangelischen **Kita Leitherstraße** als regelmäßige Besucher haben ihre helle Freude im Schulgarten.

Wir **danken** der Bezirksvertretung VII an dieser Stelle **herzlichst** für ihre Unterstützung!

Nachruf

KGV Barkhofferheide e.V.

Unser Vereinsmitglied **Hans Peter Gerring** „Hunde-Hannes“ ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Er war Mitbegründer unseres Vereins Barkhofferheide! Wir werden ihn nie vergessen.

Der Vorstand

Bitte senden Sie Ihre **Anschriftenänderungen** und Mitteilungen über **Pächterwechsel** an **stadtverband@kleingaerten-essen.de**

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 19. September 2018

Termine 2018

Thema	**Vorsitzendenseminar in Legden**
Datum	Freitag, 19.10. bis Sonntag 21.10.2018
Ort	Hotel Hermannshöhe Haulingort 30, 48739 Legden Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum 15. September 2018 an.
Thema	**Erweiterte Vorstandssitzung**
Datum	Freitag, 16.11.2018, 18.30 Uhr
Ort	Hotel Franz Steeler Straße 261, 45138 Essen

Die Anfangszeiten der **Runden Tische** für Vorsitzende, Fachberater und Wertermittler wurden um eine Stunde auf **18.00 Uhr** verschoben! **Veranstaltungsort**:
Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.,
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema	**Runder Tisch für Vorsitzende**
Datum	Donnerstag, 20.9.2018, 18.00 Uhr Donnerstag, 13.12.2018, 18.00 Uhr
Thema	**Runder Tisch für Fachberater**
Datum	Donnerstag, 13.9.2018, 18.00 bis 20.00 Uhr
Referent	Dieter Kerpa Insektensterben – was wir dagegen tun können
Thema	**Runder Tisch für Fachberater (Nachholtermin)**
Datum	Donnerstag, 27.9.2018, 18.00 bis 20.00 Uhr
Referentin	Dipl.-Ing. Dorothée Waechter Kräuter und Gemüse
Thema	**Runder Tisch für Fachberater**
Datum	Donnerstag, 25.10.2018, 18.00 bis 20.00 Uhr
Referentin	Dipl.-Ing. Dorothée Waechter Rückschnitt, Kompost, Bokashi (Eimerkompost)
Thema	**Runder Tisch für Wertermittler**
Datum	Donnerstag, 18.10.2018, 18.00 Uhr
Thema	**Fachberaterseminar: Saatgut** **Samen sammeln, reinigen, lagern; Aussaat**
Referentin	Dipl.-Ing. Dorothée Waechter
Datum	Samstag, 6.10.2018, 10.00 bis 14.00 Uhr
Ort	Gaststätte „Erholung“, GBV Essen-Süd e. V. Am Krausen Bäumchen 154i 45136 Essen-Bergerhausen Bitte melden Sie sich schriftlich an.
Thema	**Seminar für Kassierer**
Datum	Samstag, 27.10.2018, 10.00 bis 14.00 Uhr
Referent	Claus Wenzler, Kanzlei Mannebach & Wenzler Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. Gartenschule Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele Bitte melden Sie sich schriftlich an.

Alle Termine des Stadtverbandes für 2018 sowie Anmeldeformulare zu Seminaren finden Sie auf www.kleingaerten-essen.de

Das vollständige VHS-Kursprogramm zum Thema „Natur & Garten“ finden Sie auf www.vhs-essen.de. Die VHS-Kurse sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

HELLWEG®
Die Profi-Baumärkte IDEEN MUSS MAN HABEN

Die HELLWEG Kundenkarte
Nur für Mitglieder des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Mit exklusiven Vorteilen:
- **5% Sofortrabatt*** auf das gesamte Bau- und Gartenmarkt-Sortiment
- bis zu **10% Bonus**[1)] pro Jahr
- **Rechnungskauf** möglich
- und vieles mehr ...

*ausgenommen sind reduzierte Artikel, Ausverkaufsware, Bücher, Zeitschriften, Lebensmittel, Getränke, Gase, Geschenkkartenerwerb, Serviceleistungen, Pfand, Brennstoffe und Angebote aus unserem aktuellen Prospekt. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Käufe in unserem Online Shop sind von der Aktion ausgenommen.
[1)]ausgenommen sind reduzierte Artikel, Ausverkaufsware, Bücher, Zeitschriften, Lebensmittel, Getränke, Gase, Brennstoffe, Geschenkkartenerwerb, Serviceleistungen und Pfand.

Über 20x im Ruhrgebiet, 1x auch in Ihrer Nähe!
hellweg.de

HELLWEG Die Profi-Baumärkte IDEEN MUSS MAN HABEN
Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie in allen Essener HELLWEG Märkten Ihre persönliche HELLWEG Kundenkarte für Mitglieder des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Diese Anzeige wurde erstellt durch: HELLWEG Die Profi-Baumärkte GmbH & Co. KG, Zeche Oespel 15, 44149 Dortmund

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele
Telefon 02 01 / 22 72 53 · Telefax 02 01 / 2 03 49
www.kleingaerten-essen.de
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der
Pächter an diese Adresse!

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.

Finanzgruppe
FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen
Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser

+

Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser

+

Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung

Alternativ
- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 30,90 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick
- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

Generalagentur Matthias Voss –
immer ein starker Partner an Ihrer Seite!

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin
Telefon (0 30) 209 13 79-0
Fax (0 30) 209 13 79-22
matthias.voss@feuersozietaet.de
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–14.00 Uhr
www.sichere-laube.de